

Kommt eine Holzlok geflogen . . .

GLEISDREIECK Per Kran wurden gestern tonnenschwere Attraktionen für den neuen Spielplatz geliefert

Von Thomas Heyen

Kirchwerder. Minutenlang scheint die etwa 3,5 Tonnen schwere Lokomotive in der Luft zu schweben. Langsam hebt der Ladekran sie samt der Schiene, auf der sie steht, vom Sattelzug auf den Boden. Eine halbe Stunde später wird die spektakuläre Aktion wiederholt – mit einem Waggon, der, wie die Lok und die Schienen, ebenfalls aus Eichenholz ist. Die etwa sechs Meter lange Dampflok, durch deren Räder, Kessel und Schornstein Kinder kriechen können, und der Waggon, in dem sich ein Kletter-Labyrinth befindet, sollen bald von Nachwuchs-Lokführern erobert werden. Sie zählen zu den künftigen Attraktionen auf dem Spielplatz am Gleisdreieck nördlich des Süderquerwegs, der derzeit für rund 110 000 Euro neu gestaltet wird.

Bis Mitte Oktober sollen alle Arbeiten beendet sein. Doch Lok und Waggon, die durch einen Netztunnel verbunden werden (insgesamt etwa zwölf Meter lang), dürfen die Kinder voraussichtlich schon Ende kommender Woche ausgiebig testen. Eine kleine Rutsche wird noch an dem Spielgerät installiert, zudem muss es von einem Gutachter zertifiziert werden.

Hergestellt wurden die handgefertigten Holzspielgeräte – auch ein Wartehäuschen, eine Doppelschaukel und Wippen im Eisenbahn-Design – von der Firma „Zimmer.Obst Spielraumgestaltung“ in Spreehagen bei Berlin. Die Zimmerleute haben sich auf Spielplätze spezialisiert. Mit den Spielgeräten für Kirchwerder haben sie sich –



Zimmerleute manövrieren die Lok, die ein Ladekran hebt, an die richtige Stelle. Sie wurde in Spreehagen bei Berlin hergestellt.

im Auftrag des Bezirksamtes – besonders viel Mühe gegeben: Der Platz am Gleisdreieck ist schließlich kein reiner Kinderspielplatz, sondern unter Radfahrern ebenfalls ein beliebter Treffpunkt. Deshalb werden dort Anfang September auch neue Sitzbänke aufgestellt und ein Bereich des Geländes neu gepflastert.

Kinder und Erwachsene können sich auch auf einen neun Meter hohen Holzturm freuen, der Ende September errichtet wird. In sieben Metern Höhe können die Kleinen in eine Röhren-Schalen-Rut-

sche aus Edelstahl steigen, darüber befindet sich eine Aussichtsplattform, die einen tollen Blick auf das Naturschutzgebiet ermöglichen wird.

Ende September wird auch der Spielplatz an der Foortstegel in Neuengamme erneuert. Parallel wird ein neuer Spielplatz an der Deichvogt-Peters-Straße in Krauel entstehen. Die Kosten betragen 89 000 Euro für den Spielplatz in Krauel und 80 000 Euro für die Foortstegel. Alle drei Spielplätze werden von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt finanziert.



Dieser drollige Schaffner wird auf einer Wippe befestigt.



Nach der Lok hat der Kran den Waggon am Haken. Fotos: Heyen